

## Bluebyrds

*"Wenn sich „Crazy“ Chris Kramer mit seiner Mundharmonika unters Publikum mischt ist dies stets einer der Höhepunkte ihrer Liveshows!" ( Marler Zeitung ). „Crazy“ Chris Kramer Frontman und kreativer Kopf der Bluebyrds ist ein wahres Energiebündel, er verschmilzt förmlich mit*



*seiner Mundharmonika mit und bannt das Publikum mit seiner fesselnden Mimik. Er zählt zu den besten europäischen Blues-Harpisten, schreibt Lehrbücher und gibt sein Können seit Jahren in unzähligen Mundharmonika-Workshops weiter. „Der sympathische Ruhrpottler gilt nicht nur als Liebling der Presse, die den „Jungen mit der Mundharmonika“ seit Jahren mit Lob überschütten, sondern auch prominente Kollegen geraten ebenfalls ins Schwärmen wenn der knubblige Stimmzungenverbieger die Mundharmonika in die Hand nimmt.*

*Stefan Rapp ist für die akustischen und elektrischen Gitarren bei den Bluebyrds verantwortlich. Er brilliert vor allem durch unterschiedliche Gitarrentechniken, da steht eine finger-gepickte Slidegitarre neben dem klassischen Rocksolo, da wird auf der akustischen Gitarre geslappt, da entstehen synthartige Klänge mit Delay und Wah, doch immer versteht Stefan Rapp es, sich auf das Wesentliche des Songs zu reduzieren und verleiht der Musik somit den Sound, der die Bluebyrds letztlich ausmacht.*

*Er stand schon mit Joe Cocker bei Gottschalk auf der Bühne und war auf Tour mit kanadischen Künstlerinnen (Melanie Dekker, Linda M).*

*Die Bluebyrds verstehen es meisterhaft in einer Zeit der kalten Unterhaltungsmusik einen Gegenpol zu setzen und Musik wieder zu dem zu machen was sie ursprünglich war und sein sollte: Ein Ausdruck von Gefühl und Lebendigkeit. Das die beiden dabei noch zwei hervorragende Musiker sind kommt dem ganzen Projekt nur zugute.*

*Ob im Vorprogramm von Whitesnake, den Blues Brothers, Woodstocklegenden wie Canned Heat und Alvin Lee oder Walter Trout, Tommy Emanuel und Stan Webb, bei hunderten von Clubgigs, Festivals vom kleinsten Stadtfest bis hin zum Motorradfestival in Biesenthal und der Loreleybühne, oder bei TV- Auftritten, von*

denen Jürgen von der Lippe „Geld oder Liebe“ besonders hervorzuheben ist, denn dort hatten sie die seltene Chance sich als deutsches Blues-Duo einem Millionen Publikum vorzustellen, eindrucksvoll genutzt.

Dass bei den Solo CD's von "Crazy" Chris dann noch so prominent Kollegen wie Jack Bruce, Helge Schneider, Pete York, Bernard Allison und Long John Baldry mitmachen, beweist eindrucksvoll den Stellenwert von den Bluebyrds und "Crazy" Chris in der deutschen Musikszene.

Beseelt von der Kraft des Blues und geprägt von der elektrischen Energie des Rock, bilden die Bluebyrds einen Klangkörper, der erfrischend eigenständig daherkommt. Der Sound der Bluebyrds zeugt von großer Kenntnis der Vorbilder und tiefer Liebe zur Musik, unterscheidet sich aber wohltuend von der Eintönigkeit und Engstirnigkeit des Genres. Der im Mittelpunkt stehende Frontman „Crazy“ Chris Kramer beweist bei jedem schweißtreibenden Auftritt aufs neue, dass der Blues nicht ins Museum sondern auf die Bühne gehört wo er ihn mit schier unglaublicher Spielfreude und Virtuosität quasi körperlich spürbar präsentiert.

Doch wie kann es sein, dass zwei Typen bei so unterschiedlichen Gelegenheiten stets „den Boden zum Beben bringen“ ( WAZ ) Die Bluebyrds sind der lebende Beweis, dass man auch ohne große Lautstärken und Lightshows die Herzen des Publikums erobern kann. Unter dem Motto :“Auf die Bühne gehen die Seele aufmachen und unsere Songs spielen“, ist am besten ausgedrückt, wie sensibel die beiden Vollblutmusiker mit ihren Fähigkeiten umgehen.

Und in der Tat, „Man hatte den Eindruck, dass aus jeder Pore der Beiden Musik kommt“, beschreiben die Ruhrnachrichten eine Liveshow der Bluebyrds. Erfrischend anders ist auch, dass die Musik der Bluebyrds weit über den traditionellen Blues hinausgeht und eine Mixtur aus Country, Folk und Rock darstellt, aber „immer mit dem gewissen Bluesfeeling dem Publikum serviert wird“ ( Rock News ).